

The background of the slide is a soft, teal-colored gradient. In the foreground, several dandelion seed heads are visible, their thin, dark stems and delicate, feathery seeds creating a sense of lightness and movement. The text is overlaid on the left side of the image.

Sterben Abschied Trauer

Hilfestellung im Trauerfall für die Pfarren Gaißau und Höchst

Nichts war umsonst

Nichts war umsonst
wenn wir einmal gehen müssen
Es bleibt die Liebe,
die wir verschenkt haben.
Es bleibt die Hoffnung,
die wir anderen ins Herz gelegt haben.
Es bleibt der Glaube,
der uns über den Tod hinaus sehen lässt.
Es bleibt die Zuversicht,
die wir verbreitet haben.
Es bleiben unsere Arme,
die beschützt haben.
Es bleiben unsere Füße,
die auf andere zugegangen sind.
Es bleiben die guten Worte,
die wir gesprochen haben.
Das alles bleibt – nichts war umsonst.

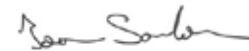
Roland Breitenbach





Liebe trauernde Angehörige...

Zum menschlichen Leben gehören: Kommen und Gehen, Abschied und Wiedersehen, Brüche und Aufbrüche. Der Abschied von geliebten und geschätzten Menschen fällt uns immer dann leichter, wenn wir an ein Wiedersehen glauben. Als Christen dürfen wir beim Abschied nehmen von einem geliebten Verstorbenen an die Auferstehung und Vollendung über den Tod hinaus und deshalb an ein Wiedersehen glauben. Für alle Menschen gilt: Wir können niemanden und nichts für immer festhalten. Irgendwann müssen wir alles loslassen. Christen dürfen den geliebten Menschen im begründeten Vertrauen auf den treuen Gott, der im irdischen Leben und darüber hinaus letzte Geborgenheit schenkt, loslassen bzw. aus ihren Händen geben, und den bergenden Händen Gottes anvertrauen. Wir begleiten und unterstützen Sie, liebe trauernde Angehörige, gern mit dieser Handreichung, mit Ritualen, mit einem Begräbnis- und Auferstehungsgottesdienst, wenn Sie sich von ihrem geliebten Verstorbenen verabschieden müssen. Wir wünschen Ihnen von Herzen die Hoffnungskraft und Zuversicht der Auferstehung!



Ioan Sandor, Pfarrmoderator



Ein Mensch liegt im Sterben

Für die Zeit der Krankheit und Schwäche hat die Kirche im Sakrament der Krankensalbung ein heilsames Zeichen, das innere Stärkung und die Nähe zu Christus vermittelt. Zögern Sie nicht, dieses Sakrament so frühzeitig zu erbitten, solange der Sterbende noch bei Bewusstsein ist. Denn dieses Sakrament kann nach dem Eintreten des Todes nicht mehr gespendet werden.

Der Abschied ist da

Sie sind vom Sterben eines lieben Menschen betroffen. Unter die Trauer mischen sich viele Fragen und es gibt viel zu organisieren. Gerne können Sie damit zu uns kommen – wir helfen Ihnen weiter. Unsere Kontaktadressen finden Sie am Schluss dieser Broschüre.

Der Abschied am Sterbebett

Nehmen Sie sich Zeit für den Abschied. Wenn es möglich ist, versammeln Sie sich als Angehörige um das Sterbebett. Kleine Rituale können hilfreich sein: eine Kerze anzünden, dem Verstorbenen ein Kreuzzeichen auf die Stirn machen (mit oder ohne Weihwasser), ein gemeinsames Gebet sprechen, ein Schälchen Weihwasser bereitleisten; es ist möglich etwas Persönliches in den Sarg mitzugeben. Legen Sie ihren lieben Verstorbenen bewusst in Gottes Hand.

Den Tod mitteilen.

Informieren Sie die nächsten Angehörigen.

Kontaktieren Sie den Diensthabenden Arzt, Auskunft: Tel. 141

Nehmen Sie Kontakt mit dem Bestattungsinstitut und ihrer Pfarre auf.

Dort wird man Ihnen in den folgenden Tagen in allem behilflich sein.

Mag. Ioan Sandor

Pfarrmoderator

Tel. + 43 676 83240 8420

Mag. Julia Toplak

Pastoralassistentin

Tel. +43 676 83240 8330

Hildegunde Brunner

Begräbnisleiterin

Tel. +43 650 2302551

Pfarre Gaißau

Kirchstraße 4

6974 Gaißau

Tel. +43 5578 71400

kontakt@pfarre-gaissau.at

Di., 17⁰⁰–18⁰⁰ Uhr

Do., 09⁰⁰–10⁰⁰ Uhr

Pfarre Höchst

Kirchplatz 10

6973 Höchst

Tel. +43 5578 75417

kontakt@pfarre-hoechst.at

Mo.-Mi.-Fr., 8⁰⁰–11⁰⁰ Uhr

Di., 15⁰⁰–18⁰⁰ Uhr



Bestatter

Bestattung Feistenauer

Holzstraße 54, 6890 Lustenau
Wiesenstraße 24, 6973 Höchst
Angelika Matheisl
Mathias Gmeiner
Tel. 05577/87100
Tel. 0664/2406655

Bestattung Petschenig

Brielgasse 19, 6900 Bregenz
Jan Brunner
Tel. 05574/86966
Mobil +43 664 820 7801

Bestattung Nuck

Bildsteiner Str. 2, 6922 Wolfurt
Günther Nuck
Tel. 05574/82080

Bestattung Reumiller

Kirchstr. 16, 6971 Hard
Daniel Dalmonek
Tel. 05574/72530

Riedgasse 49a, 6850 Dornbirn
Günther Nuck
Tel. 05572/394466

Die Feier der Totenwache

Die «Totenwache» ist ein Gebet für die Verstorbenen am Vorabend der Beerdigung. Es ist dies eine besondere Zeit. Im Sarg / in der Urne ist der Verstorbene noch unter uns, doch der Abschied ist schon Wirklichkeit. Durch das Gebet der Totenwache zeigen wir einander, dass wir gemeinsam trauern, gemeinsam auf das Leben in Gott hoffen, uns gegenseitig in dieser Hoffnung bestärken und die Verstorbenen gemeinsam Gott anvertrauen. Wir beten für den Verstorbenen und auch für Sie als Angehörige. Die Totenwache wird in unseren Pfarrgemeinden von Laien gestaltet. Die Totenwache findet in unseren Pfarrgemeinden immer um 19 Uhr statt. In der Aufbahrungshalle ist dann schon der Blumenschmuck von der Gärtnerei Ihrer Wahl aufgestellt. Sie können den Bereich vor dem Sarg /der Urne persönlich gestalten; z.B. mit Kerzen in einer Wasserschale, Blumen, Rosenblättern...

Die Angehörigen versammeln sich (ca. 15 Min) vor Beginn der Totenwache in der Aufbahrungshalle um den Sarg oder die Urne und gehen, wenn das Glockengeläut aufgehört hat, in die Kirche. Für die Angehörigen sind in der Kirche die Bänke mit einem Trauerflor gekennzeichnet. Nach der Totenwache gehen die Angehörigen nochmals in die Aufbahrungshalle und warten, bis die Trauergemeinde Abschied vom Verstorbenen genommen hat. (Weihwasser spritzen)



Der Trauergottesdienst – der Auferstehungsgottesdienst

Der Gottesdienst vor der Beerdigung kann eine Wortgottesfeier oder eine Eucharistiefeier sein. Es ist sinnvoll, wenn dies nicht in „aller Stille“ geschieht – das Mit-Getragen-sein und die Wertschätzung des Verstorbenen durch eine Trauergemeinde ist für die Trauerfamilie sehr tröstlich. Außerdem nimmt man durch eine „stille Beerdigung“ vielen Menschen die Möglichkeit, sich bewusst vom verstorbenen Menschen zu verabschieden. Der Zeitpunkt und die Form der Bestattung werden mit dem Bestatter und dem Priester bzw. Pastoralassistenten abgesprochen. Sie können als Familie selbst bei der Gestaltung der Verabschiedung mitwirken. Musik, Lebenslauf, Fürbitten, Familienmitglieder die Texte lesen. Dabei werden wir Ihnen behilflich sein. Die Urne/der Sarg ist in der Kirche aufgebahrt. Die Angehörigen versammeln sich (ca. 20 Min vor Beginn des Gottesdienstes) in der für sie reservierten Bank. Auch die Trauergemeinde verabschiedet sich am Sarg/Urne in der Kirche. Anschließend beginnt der Gottesdienst. Ist die Bestattung gleich anschließend, geht die ganze Trauergemeinde auf den Friedhof zum Grab. Wird der Sarg zur Kremation abgeholt und später im Familienkreis beerdigt, ist jetzt die Zeit für den endgültigen Abschied.



Abschiednehmen und trauern mit Kindern

Wann und wo Kinder dem Tod begegnen, geschieht auf vielfältige Weise. Der Tod in der eigenen Familie, Nachbarschaft, in der Schule oder sei es ein totes Haustier. Wichtig ist es, Kinder zu begleiten und bedingungslose Offenheit zu signalisieren. Alle Fragen sind erlaubt und Antworten müssen nicht vollständig sein. Das Kind darf Ohnmacht, Trauer und Fragen der Erwachsenen in Anbetracht des Todes spüren. Was bleibt von dem Menschen der gestorben ist? Mit den Kindern Erinnerungsspuren suchen. Trauerrituale anbieten: Zeichnen, Liebesbrief schreiben, etwas mit in den Sarg legen, dem Verstorbenen das Kreuzzeichen machen. Es kann guttun, den Verstorbenen noch einmal anzuschauen. Es kann gut tun, zu sehen und zu spüren, dieser Mensch ist tot. Kinder gehen je nach Alter unterschiedlich mit dem Tod um. Je jünger sie sind, umso unbefangener sind sie meist. Allein das Da-Sein vermittelt Schutz und Sicherheit. Wertvoll ist das gemeinsame Erleben und Durchleben. Tränen zuzulassen, einander in den Arm zu nehmen und sich zu trösten, ist von großer Bedeutung.



Begräbnis von Personen, die aus der Kirche ausgetreten sind.

Die Beerdigung von Verstorbenen und die Begleitung der trauernden Angehörigen ist ein Grundanliegen für unsere Pfarrgemeinden. Die Gründe, warum jemand aus der Kirche ausgetreten ist, sind vielfältig und oft nicht mehr wirklich nachvollziehbar. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir die Verstorbenen würdig verabschieden und die Angehörigen respektvoll begleiten. In der Regel finden die Verabschiedungen von Ausgetretenen in der Aufbahrungshalle statt. Auf besonderen Wunsch (der Angehörigen) kann die Verabschiedung auch in der Kirche sein. Dafür wird ein Beerdigungsaufwand in Rechnung gestellt. Die Feier ist in erster Linie für die Trauerfamilie und soll ihren Anliegen gerecht werden. Aus oben genannten Gründen möchten wir nicht, dass andere Anbieter, z.B. der Verein „Abschied in Würde“, Verabschiedungen in den Kirchen halten. Wir möchten selbst unsere Kompetenz und seelsorgliche Aufgabe wahrnehmen. Für Verabschiedungen durch private Anbieter kann ein Saal (zB. Pfarrsaal) gemietet werden.

Gott erwartet dich

Jetzt, da der Tod dich herausholt
aus dem Kreis der Menschen
mit denen du gelebt hast,
erwartet dich Gott.

Er sende dir deinen Engel als Wegbegleiter
beim Übergang in das ewige Leben.

Er trete mit dir durch das unbekannte
Tor des Todes

hinein in das Licht,

dorthin, wo du Frieden und Ruhe findest.

Gott erlöse dich von deinen Ängsten und Sorgen,

er schenke dir die Freude,

dass du ihn schauen kannst,

er vergebe dir all deine Schuld;

er heile all deine Wunden;

er zeige dir deine wahre Heimat

und lasse dich glücklich sein mit ihm

und all denen, die vor dir gelebt haben

Katharina Nowak

Das Gedenken an unsere Verstorbenen

Es ist gut Gedenktage zu gestalten. Vielleicht laden Sie nahestehende Menschen zu sich ein, um an diesen Tagen Erinnerungen auszutauschen und nicht allein zu sein. Vielleicht kann dies zu einer Begegnung und Bereicherung für alle werden. Am ersten Sonntag nach der Beerdigung gedenken wir im Sonntagsgottesdienst aller Verstorbenen der vergangenen Woche. Wir laden Sie und Ihre Angehörigen ein daran teilzunehmen. (Gottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte dem Gemeindeblatt oder der Homepage unserer Pfarren). Auch in unserem Pfarrblatt „WIR“ gedenken wir unserer Verstorbenen. Dazu brauchen wir ein Foto des Verstorbenen. In den folgenden Jahren halten wir den Jahrtag für die Verstorbenen des jeweiligen Monats. In Gaißau und Höchst monatlich in einem Sonntagsgottesdienst. Der nächste Angehörige wird dazu in einem Brief persönlich über das Pfarrbüro eingeladen.



Selig die Trauernden...

Mit diesen praktischen Informationen hoffen wir, Sie zu unterstützen, wenn Sie mit Tod und Trauer konfrontiert sind. Vor allem möchten wir Ihnen unser herzliches Mitgefühl aussprechen, Kraft und Gottes Segen wünschen. Wir möchten Ihnen unterstützend und unaufdringlich die Hand reichen, diesen schmerzlichen Weg mit Ihnen gemeinsam gehen und versuchen, Ihre Gefühle zu verstehen. Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Entscheidungen, für das Innehalten und Abschied nehmen und lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Die Zeit zwischen dem Tod eines Menschen und seiner Beisetzung ist in vielerlei Hinsicht wertvoll. Sie wird so nie wieder zurückkommen. Auch wenn unter Umständen viel zu entscheiden und zu organisieren ist und sich bereits alle Gedanken auf die bevorstehende Trauerfeier richten, ist es hilfreich, sich in diesen Tagen immer wieder einmal vom Verstorbenen zu verabschieden.

Weitere Hilfen

Hospiz Vorarlberg

Lädt Sie ein, sich bei einem gemeinsamen Frühstück mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist. Begleitet werden die Treffen von ehrenamtlichen TrauerbegleiterInnen von Hospiz Vorarlberg. Das Angebot ist kostenlos.

Sozialzentrum an der Ach, Höchsterstr. 30, 6850 Dornbirn
Termine unter www.hospiz-vorarlberg.at

Telefonseelsorge 142

Wir reden mit Ihnen.

Beratende Gespräche in Krisen, Tag und Nacht und anonym.
www.142online.at

Ich bin die Auferstehung
und das Leben.
Wer an mich glaubt,
der wird leben,
auch wenn er stirbt.
(Joh 11,25)

Herausgeber:

Pfarrverband Höchst-Gaißau

Impressum:

Inhalt und Gestaltung: Pfarrmoderator Ioan Sandor

Layout: Lukas Huber

Fotos: Katholische Kirche Vorarlberg, Daniela Greber, Bruno Leskovar